

FRÜHJAHRSMARATHON / Testlauf für die Marathon-DM gelungen

Urteil: meisterschaftswürdig

Der 3. Uralan-Frühjahrsmarathon am Samstag war ein nahezu optimaler Testlauf für die Deutsche Meisterschaft im September. Nicht nur Sieger Reto Matt aus Rheinfelden fand den Kurs meisterschaftswürdig.

ERHARD GOLLER

Die trockenen Bedingungen machten den Marathon zu einem kurzen, schnellen Happen guter Laune. Vorjahressieger Stefan Schaufuss (Hausham) setzte sich nach dem Startschuss in der Münsinger Innenstadt an die Spitze und hielt das Tempo hoch. Reto Matt bescheinigte dem Bayer hinterher, dass er bestimmt 80 Prozent vorne gefahren sei. Auf einer solch schnellen Strecke und besonders oberhalb Buttenhausens auf der Eichhalde, wo ein strammer Wind blies, war das sicher ein bedeutender Energieverbrauch.

Matt, Dritter der Querfeld-WM in diesem Winter und Zehnter beim Marathon-Weltcup vor einer Woche auf Zypern, fühlte sich noch nicht optimal erholt und wartete ab. Unter Schaufuss' Tempodiktat verkleinerte sich die Spitzengruppe von Berg zu Berg. 30, dann zwölf, dann sechs und schließlich nur noch drei Fahrer blieben nach 25 von 38 Kilometern übrig. Der Dritte im Bunde war der Münchner

Christian Brockhoff. Der etatmäßige Straßenfahrer ritt denn auch die letzte Attacke, der Schaufuss zum Opfer fiel.

Kurz bevor die Strecke in den Bundesliga-Kurs einmündete, passierte Brockhoff ein Schaltfehler und Matt zog davon. Der Südbadener war happy mit seinem ersten Marathon-Sieg, dessen Endzeit von 1:20,07 Minuten allerdings mehr Cross-Country-Format hatte.

Lob für die Strecke

„Die Strecke ist schon selektiv und meisterschaftswürdig“, attestierte er dem Profil, das auf 820 Höhenmeter kommt. „Die DM im Herbst ist schon ein Thema für mich, die Strecke gefällt mir sehr gut“, meinte auch Brockhoff. Und Mark Weichert (Horb) vom Team Alb-Gold, der Siebter wurde, wies auf die „vielen Rhythmuswechsel“ hin, die sehr viel „Körner“ kosten.

„Bei der Alb-Gold-Trophy im Herbst wird der Stärkste gewinnen, da gibt es keinen Zufallssieger. Ich finde die Runde gut“, erklärte Weichert, der die Premierenaufgabe vor zwei Jahren gewonnen hatte.

So und ähnlich urteilten viele der rund 250 Biker. Auch Gabi Stanger aus Dettingen/E., die diesmal hinter Imke Kuhne (Windsbach) Zweite wurde. „Die DM wird konditionell entschieden werden. Für mich war das Rennen heute etwas zu schnell, ich hoffe auf den Herbst“, sagte die Alb-Gold-Bike-

rin. Um Deutscher Meister zu werden, muss man die Strecke allerdings dreimal umrunden. Die Zeit, bei gleichen trockenen Bedingungen, hochgerechnet, wären das gesamt deutlich über vier Stunden. Für die Männer.

Zusätzliche Schleife?

Da wird sich Streckenchef Andreas Eberhardt noch einmal genau überlegen ob er noch eine zusätzliche kleine Schleife einbaut, um die 38 Kilometer zu erreichen. Im September wird nämlich im Wiesental und nicht in der Stadt gestartet.

Nicht nur die Topfahrer, die um Siege und Meisterschaftsehren konkurrieren, diktierten Kommentare der Zufriedenheit in den Notizblock. Jörg Speckle aus Vaihingen/Enz meinte, der Marathon sei vielleicht etwas kurz, schwenkte dann aber um: „Fürs erste Rennen ist er okay.“

Genau deshalb besitzt er diese Länge. Für Marc Landmann aus Reutlingen ist klar, dass er bei der Alb-Gold-Trophy dabei ist. Die Singletails am Schluss machen die Sache für ihn als Hobby-Biker auch von der Fahrtechnik her interessant. Ob er bei der DM dann zwei oder drei Runden fährt, will er von seiner Verfassung abhängig machen.

Den Probelauf hat die Strecke also bestanden. Münsingen kann sich schon jetzt auf eine entsprechende Meisterschaft freuen.

